

Die Anfänge des Fremdenverkehrs

Die Anfänge des Fremdenverkehrs gehen in Leutkirch bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. 1866 richtete Fritz Möhrli im Gasthaus Rößle türkische Bäder ein. Er hoffte auf Gesundheits- und Erholungssuchende aus Nah und Fern. Zwar wurden im Allgäuer Boten zwei Kurlisten mit den Namen der Besucher veröffentlicht, doch Möhrli's Hoffnung aus Leutkirch ein Modebad zu machen, scheiterten.

Mit der Gründung eines Verschönerungsvereins 1880 wurden weitere Bemühungen unternommen, Leutkirch für den Fremdenverkehr zu erschließen. Zunächst ging es dem Verein um die Verschönerung der Stadt und ihrer Umgebung, später wurde auch die Hebung des Fremdenverkehrs bezweckt. Insbesondere der Wilhelmshöhe galt in den ersten Jahren das Hauptaugenmerk. Es wurden Wege angelegt, Bäume und Sträucher gepflanzt und Ruhebänke aufgestellt. 1888 gab der Verschönerungsverein ein Gebirgs Panorama von der Wilhelmshöhe heraus, das vielfach verkauft wurde.

Am 29. September 1898 erschien im Allgäuer Volksfreund ein Artikel mit der Überschrift „Leutkirch als zukünftiger Luftkurort“. Darin wurden alle Vorzüge der Stadt und Umgebung aufgezählt. Es sei Aufgabe der Stadtverwaltung und des Verschönerungsvereins für den Besuch der Stadt Propaganda zu machen, auch im Interesse des Geschäftslebens. Im Mai 1899 gab der Verschönerungsverein ein farbenprächtiges Plakat in einer Auflage von 2000 Stück heraus, das weiträumig verschickt wurde. Neben Ansichten der Stadt und des Rathausplatzes lädt auf ihm vor allem der „Stadtpark“ zu Spaziergängen ein, vor der Festhalle auf der Wilhelmshöhe promenieren Kurgäste. Der Erfolg war durchschlagend. Am 14. August 1899 veröffentlichte das Stadtschultheißenamt eine Kurliste mit etwa 70 Namen, darunter eine Miss Raymont aus Corfu und ein Monsieur Jules Durbec aus Nizza. Allerdings blieb es bei dieser einen Kurliste. Der Verschönerungsverein bestand noch bis 1925, danach wurde ein Fremdenverkehrsverein gegründet.

Nicola Siegloch